

Das 35. Capitel / von Violöl, Oleum Violorum.

Das Violöl soll auff solche weiß gemacht werden: Man nehme der braunen wolriechenden Viola / wann sie anfangen zu blühen / so viel man haben will / thu sie in ein verglasiertes Geschirz / schütte darüber rein lauter Baumöl / daß sie bedeckt seyen / stelle darnach das Glas oder Geschirz zehen Tag an die Sonn / oder an einen andern warmen Ort / laß laß es darnach in einem sondern Geschirz in heissem Wasser sieden / thu die Viola wol außgedrückt darvon: Darnach thu man widerumb frische Violblumen darein / stelle es abermal zehen tag an die Sonne / laß darnach sieden / vnd trucke es auß / wie zuuor / solches thu man zum drittenmal: Darnach werffe man ein theil der außgedörten Viola darein / vnd behalt es zum gebrauch / solches Del ist etwas kälter / dann das Rosenöl / derowegen es in allen hitzigen Schwachheiten wol zugebrauchen ist / hilfft auch wol denjenigen / so mit dem Seytenstechen beschweret sein.

Hitzige vñ
stechende
Kranck-
heit.
Haupt-
wehe.

In grossen Hauptwehen / so von Hitz oder Cholerischen Dämpffen kompt / wie auch in Phrenitide, soll man nehmen Violöl / Seblumenöl / jedes drey Loth / Chamillenöl 1. Loth / Wachs so viel zu einem Sälblein genug ist / dieses auff ein Dücklein geschmiret / auff's Haupt geleget / oder auch an die Schläff geschmiret / lindert die Hitz. Wann aber der Krancke nicht schlaffen kan / soll man nehmen Rosenwasser 4. Loth / Lattich vnd Nagelmenwasser / jedes 1. 1/2. Loth / Violöl vnd Rosenöl / jedes 1. Loth / Rosenessig fast 1. 1/2. Loth. darinn mā ein Eyerweiß zerklöpfen soll / darnach Dücklein darein nesen / vnd offte vber die Stirn oder Schläff schlagen. In der Seytenkränck der Kinder nimbe man süß Mandelöl / Violöl / jedes 1. Loth / Wachs / so viel zu einem Sälblein von nöthen / schmiret damit den bresthafften Ort / vnd leget ein Schweinen Bläßlein darüber.

Seyten-
kränck jun-
ger Kinder

3

In